

Albert Langen, Verlag für Litteratur und Kunst, München,

München, Anfang Mai 1905

Ⓜ

Demnächst erscheinen nachstehende sehr absatzfähige neue Bände meiner **Kleinen Bibliothek Langen**, die ich nur auf Bestellung versende, ebenso wie die nebenstehend verzeichneten neuen Auflagen.

Band 80

Ludwig Thoma: Pistole oder Säbel? und anderes

Umschlagzeichnung von Bruno Paul

Gesund und kräftig wie alles, was Ludwig Thoma schreibt, sind auch wieder die satirischen und humoristischen Skizzen, die er in seinem neuesten Buch unter dem Titel „Pistole oder Säbel?“ vereint. Eigentlich erübrigte es sich, zum Lobe Thomas noch viele Worte zu machen. Die Deutschen wissen, was sie an ihm haben, und kein Mensch bezweifelt, dass er heute unser witzigster Satiriker und dabei doch auch unser behaglichster Humorist ist. — Nicht eine einzige Geschichte findet sich in dem neuen Bande, bei der nicht jedermann gezwungen wäre, ein paarmal in der Lektüre innezuhalten, um sich laut auszulachen. „Pistole oder Säbel?“ ist ein herzerquickendes Buch, herzerquickend besonders darum, weil einem daraus inmitten des süßlichen Breies heutiger Literaturproduktion einmal wieder ein ganzer Kerl ansieht, männlich vom Scheitel bis zur Sohle.

Band 81

Holger Drachmann: In Sturm und Stille. Seegeschichten

Umschlagzeichnung von M. Plessner

Der Salzduft des Meeres weht aus diesen Geschichten des berühmten dänischen Dichters. Ob er uns, wie in der ersten Geschichte des Bandes, ein reizendes Liebesidyll malt, ob er uns in Sturm und Brandung die Gefahren des Schiffbruchs miterleben lässt, immer hat man das Gefühl: hier spricht ein Mann, der die Leute kennt und liebt, die er vor uns kinstellt; und: hier spricht ein echter Dichter, Dichter nicht im Sinne des tiftelnden Seelenanalytikers gemeint, sondern im Sinne des helläugigen Beobachters von Welt und Menschen, der frisch ins volle Menschenleben hineingreift und alles interessant zu machen versteht, was er anpackt. „In Sturm und Stille“ wird seinem Verfasser in Deutschland zahlreiche neue Freunde zu den alten werben. Haben doch gerade die Deutschen eine besondere Liebe zum Meer und seinen Anwohnern, die sich im wesentlichen überall gleichen, gleichviel, was sie für eine Sprache sprechen.

Band 82

Korfiz Holm: Die Sünden der Väter und andere ironische Geschichten

Umschlagzeichnung von J. Berchtold.

Man kennt Korfiz Holm aus seinen früheren Büchern als einen Ironiker, der fein zu beobachten und lebendig und witzig zu schildern weiss. In seinem neuen Buche ist seine Kunst reifer und prägnanter geworden. Korfiz Holm schildert durchaus realistisch; die Ironie, die seinen Novellen den Stil gibt, drängt sich nirgend auf, sondern zittert nur als ein heimlicher Unterton zwischen seinen Worten. Und dieser Ton kann sehr verschieden erklingen: von tändelnder Grazie bis zu bitterer Schärfe geht sein Register. — Ein besonderer Vorzug dieser Novellen ist ihre strenge Knappheit, das Vermeiden aller überflüssigen Worte. Holm versteht es oft in überraschender Weise, mit einem kurzen Satz einen Menschen so zu beleuchten, dass er, ohne dass es längerer Schilderung bedürfte, lebendig und mit einem eigenen Gesicht vor einem steht. Und amüsant und fein pointiert sind die Novellen alle, ob nun der Autor einen Stoff aus dem Künstler- oder dem Militärleben wählt, ob er Studenten oder Spiessbürger unter seine scharfe Lupe nimmt.

Band 83

Freiherr von Schlicht: Der Dichterleutnant und andere Militärhumoresken

Umschlagzeichnung von E. Thöny

Mit vortrefflichem Humor, wie immer, schildert der Freiherr von Schlicht auch in diesem Buche wieder das Militärleben und bewährt sich dabei nicht nur als Humorist, sondern auch als trefflicher Beobachter, der nie um eines Witzes willen der Wahrheit Gewalt antut, sondern die Komik herauszuholen versteht, die in den Menschen und Dingen liegt. Und das tut er mit einer Liebenswürdigkeit, selbst wo er an Missstände des militärischen Lebens rührt, dass ihm der begeistertste Verteidiger unserer militärischen Institutionen wegen dieser Humoresken nicht wird zürnen können, wenn er nicht selber ein ganz humorloser Mensch ist. — Und dennoch wohnt diesen Sachen ein gewisser kulturhistorischer Wert für die Zukunft inne, weil hier der deutsche Offizier von heute in tausend kleinen Einzelzügen von einem intimen Kenner des Standes und seiner Verhältnisse geschildert ist. — Dass das Büchlein nebenbei eine höchst amüsante, lustige Lektüre bildet, versteht sich beim Freiherrn von Schlicht von selbst.

Band 84

Guy de Maupassant: Die Schauspielerin und andere Novellen

Umschlagzeichnung von F. v. Reznicek.

Der Klassiker der kurzen Novelle zeigt sich in diesem Bande von seiner besten Seite. Ob er die alte Schauspielerin schildert, die in ihren Liebeserinnerungen schwelgt, ob er uns zu normannischen Bauern führt, ob er uns einen Blick in die Seele eines vornehmen Clubman tun lässt oder ein keckes satirisches Bildchen aus dem Familienleben entwirft, — immer muss man in gleichem Masse seine hohe Kunst bewundern. Er hat die Menschen aller Stände mit gleich aufmerksamen Augen durchschaut, er schildert uns keinen, ohne dass er auch lebendig vor uns stünde. Und dabei hat jede dieser Novellen eine so straff komponierte Handlung, ist jede mit solcher nie irrender Sicherheit auf ihre Pointe hinausgeführt, dass diese Geschichten, ganz abgesehen von dem hohen künstlerischen Genuss, den sie dem Kenner gewähren, die spannendste und amüsanteste Lektüre sind, die man sich überhaupt vorstellen kann. Übersetzung und Ausstattung sind vorzüglich, wie bei allen Maupassant-Bändchen der Kleinen Bibliothek Langen.

Bezugsbedingungen

Broschiert 1 *M* ord., gebunden 1 *M* 50 *§* ord. — In Kommission mit 25%, bar mit 33 1/3%. Freiemplare 7/6, 100 Bände broschiert gemischt für 50 *M* gegen bar oder Dreimonats-Tratte.

Ich bitte zu bestellen.

Albert Langen